

Blick in die Vergangenheit, wenn Gedanken verweilen

Eine Demenz beginnt schleichend und ist für Angehörige entsprechend diffus und schlecht wahrnehmbar. Die Symptome sind weitreichend von Vergesslichkeit, Reizbarkeit, Schlaflosigkeit, depressiver Verstimmung bis hin zu Orientierungslosigkeit und Verwirrtheit. Demenz-ähnlichen Symptomen können aber auch andere Krankheitsursachen zugrunde liegen. Daher empfehlen wir frühzeitig eine ärztliche Abklärung und Diagnostik bei Auftreten von Wesensveränderungen, denn je früher eine Demenz erkannt wird, desto effektiver kann diese behandelt werden. Dadurch steigt die Chance, länger selbstständig zu Hause Leben zu können und die Lebensqualität zu erhalten.

«Demenz hat so viele Facetten und Gesichter, wie es Erkrankte gibt»

Seit mehr als 16 Jahren betreuen wir Frau E. Die mittlerweile 92-jährige Frohnatur lebt alleine in einer 3-Zimmerwohnung. Ihr Erscheinungsbild ist hager und gebrechlich, aber es lässt ihr Alter keinesfalls erahnen. Sie hat leider keine Angehörigen, welche sie liebend umsorgen und pflegen – sie ist auf die Unterstützung der Spitex angewiesen.

Frau E. leidet an einer mittleren kognitiven Beeinträchtigung, die sich nicht signifikant verschlechtert hat. Sie steckt in ihrer eigenen immer kleiner werdenden Welt, aus einer früheren Phase ihres Lebens fest, was sich durch repetiertes Erzählen gleicher Geschichten widerspiegelt.

Durch angepasste Schutzmassnahmen und die Unterstützung unseres Teams ist für sie das Leben zu Hause möglich. Beispielsweise wurden Küchengeräte wegen Brandgefahr vom Stromnetz entfernt.

Aufgrund ihrer Erkrankung wurde Frau E. eine Beistandschaft errichtet, welche die Finanzen regelt. Das regelmässige Verabreichen von Medikamenten, die Körperpflege sowie einen Teil der Haushaltsfüh-

«Gefangen in einer eigenen kleinen Welt und doch zufrieden und glücklich über die erhaltene Selbstständigkeit.»

Die Spitex übernimmt die Pflege. Ein aktives Mitwirken unserer Kundinnen und Kunden im Haushalt ist wichtig, um der kognitiven und körperlichen Degeneration entgegenzuwirken. Unsere speziell auf Demenz geschulten Mitarbeitenden bringen Fachwissen, Humor und einen Rucksack voller Erfahrungen mit. Bei der Pflege von demenziell erkrankten Menschen bedarf es viel Einfühlungsvermögen, Kreativität aber auch Tagesstruktur.

Frau E. geniesst die Spitexeinsätze. Sie weiss immer viel zu erzählen – eben Geschichten aus ihrer Vergangenheit. Fehlen ihr die Erinnerungen oder Worte, rezitiert sie Gedichte, erzählt Witze oder singt eine Liederstrophe vor. Meistens singt die Pflegefachperson auch gleich mit. Diese Fähigkeit oder auch ihr Talent verführen dazu zu behaupten: «Frau E. läuft wie ein Örgeli» – in ihrer kleinen Welt, die wir mit ihr zusammen erschaffen haben und teilen dürfen. Durch ihre Geselligkeit ist sie im Dorf bekannt und optimal eingebunden. Zweimal wöchentlich besucht sie die nahegelegene Tagesstätte.

Auch mit Demenz kann man immer noch Lebensfreude haben

Nicht immer ist es möglich, eine erkrankte Person so lange zu Hause zu betreuen. Doch Frau E. ihre Situation erweist sich als soweit stabil und gut strukturiert. Ihr Wesen lädt dazu ein, dass in ihrer Gegenwart viel gelacht und gesungen wird.



Unser Betreuungsansatz bei Frau E. beruht auf den Zielen, dass

- die Kundin so lange wie möglich zufrieden und sicher in ihren eigenen vier Wänden leben kann
- ihre Individualität den Betreuungsplan prägt
- ihre verbleibende Selbstständigkeit im Alltag integriert wird und sie ihr Bewegungsdrang leben kann

Angehörige von Demenzerkrankten sind stark gefordert. Oftmals holen sich betreuende Angehörige erst sehr spät Unterstützung. Dabei geht vergessen, dass Hilfe geben, aber auch annehmen etwas ganz Natürliches ist.

Eine länger andauernde Unterstützung, Betreuung

und Pflege als Angehörige/r kann sich belastend auf die eigene Gesundheit auswirken.

Insgeheim wälzen betreuende Bezugspersonen dieselben Fragen:

- Wann bedarf es Unterstützung der Spitex?
- Wann brauche ich als Angehörige Entlastung?
- Wie erkläre ich der erkrankten Person, dass ich an meine Grenzen komme?
- Wie reagiere ich auf Widerstand in meinem Umfeld, wenn ich Hilfe und Entlastung benötige?
- Wer übernimmt die finanzielle Mehrbelastung?



Ergänzende Spezialkompetenzen und -leistungen bei dementiellen Erkrankungen

(Konzept in Planung)

- Entlastungsangebote für betreuende Bezugspersonen – im Dialog mit ihnen erstellen wir ein umfassendes Pflege- und Betreuungsangebot:
 - > unter Einbezug von individuellen therapeutischen Massnahmen (wie Bewegung und Musik) – sie führen zu einer Optimierung der Lebensqualität,
 - > wir arbeiten ressourcenorientiert
 - > bedürfnisorientierte Betreuung und individuelle Kommunikationskanäle (verbal und nonverbal) werden entsprechend der Tagesform der zu betreuenden Person angepasst,
 - > Bezugspersonenteams sorgen für Konstanz, Stabilität und Sicherheit,
 - > Entlastungsangebote, Beratung und Instruktion für Angehörige sind wichtige Ergänzungen zur Pflege.
- Eine umfassende und regelmässige Überprüfung der Kundensituation gewährleistet die ganzheitliche Pflege und Betreuung.
- Die enge Zusammenarbeit mit Anbietern von Tagesstätten und Ferienbetten sorgt für die nötige Entlastung.
- Interprofessionelle Zusammenarbeit mit allen beteiligten Anspruchsgruppen (Fachpersonal und Angehörige) am Massnahmenplan.
- Beratung und Unterstützung bei der Finanzierung der Leistungen.
- Wir begleiten, pflegen und betreuen Menschen auf ihrem Lebensweg bis hin zur palliativen Pflege.